



ROGGELIN WITT WURM DIECKERT

Wirtschaftsprüfer • Steuerberater • Rechtsanwälte

Anlage 2

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01. August 2004 bis zum 31. Juli 2005

	01.08.2004 bis 31.07.2005	01.08.2003 bis 31.07.2004
1. Umsatzerlöse	4.449.763,98	4.740.372,40
2. Bestandveränderungen unfertige Leistungen	21.658,91	-138.963,81
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	245,60	10.602,70
4. Sonstige betriebliche Erträge	16.309.519,60	16.322.558,38
5. Veranstaltungsaufwand		
a) Sachkosten der Produktion	-372.958,62	-481.851,69
b) Aufwendungen für Gagen, Lizenzen und Honorare	<u>-1.976.561,06</u>	<u>-2.398.642,63</u>
	18.431.668,41	18.054.075,35
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-12.079.827,20	-11.731.735,60
b) Soziale Abgaben	-3.137.949,93	-3.269.667,28
c) Sonstige Personalaufwendungen	<u>-37.941,90</u>	<u>-38.061,94</u>
7. Abschreibungen	-190.026,82	-223.075,43
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.122.160,78	-2.648.964,82
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.705,26	5.582,54
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-1.215,47</u>	<u>-2.411,02</u>
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäfts- tätigkeit	-130.748,43	145.741,80
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	2.944,93
13. Sonstige Steuern	<u>-3.341,37</u>	<u>7.702,32</u>
14. Jahresfehlbetrag/-überschuss	<u><u>-134.089,80</u></u>	<u><u>156.389,05</u></u>



ROGGELIN WITT WURM DIECKERT

Wirtschaftsprüfer • Steuerberater • Rechtsanwälte

Anlage 3
Blatt 1

Anhang zum 31. Juli 2005

1. Allgemeine Angaben

Das Mecklenburgische Staatstheater wurde in 2001 aus dem Haushalt der Landeshauptstadt Schwerin in eine gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung überführt.

Mit notariell beurkundetem Kauf- und Abtretungsvertrag vom 29.05.2001 erwarb die Stadt die Geschäftsanteile der Ma-At. 8. Beteiligungsgesellschaft mbH. Durch Änderung des Gesellschaftsvertrages, ebenfalls vom 29.05.2001, wurde die GmbH in Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin gemeinnützige GmbH umfirmiert.

Mit Wirkung vom 01.08.2001 hat die Stadt Schwerin den Spielbetrieb des Mecklenburgischen Staatstheaters auf die gemeinnützige GmbH übertragen.

Der Jahresabschluss wurde auf Grundlage der Buchführung der Gesellschaft erstellt. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Juli 2005 ist gemäß den gesetzlichen Vorschriften der §§ 238 bis 289 HGB erstellt worden. Beachtet wurden auch die ergänzenden Regelungen des Gesellschaftsvertrages.

Soweit der Jahresabschluss Posten enthält, denen Beträge zugrunde liegen, die auf Deutsche Mark lauten oder ursprünglich auf Deutsche Mark lauteten, sind diese Beträge in Euro umgerechnet worden. Grundlage für die Euro-Umrechnung ist der amtlich festgestellte Referenzkurs (1 Euro = 1,95583 DM).

Von der Befreiungsvorschrift des § 286 Absatz 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.



ROGGELIN WITT WURM DIECKERT

Wirtschaftsprüfer • Steuerberater • Rechtsanwälte

Anlage 3
Blatt 2

Abweichend gegenüber dem Vorjahr wurden im Jahresabschluss zum 31.07.2005 Bühnenbilder für Inszenierungen aktiviert, die in mindestens einem der folgenden Geschäftsjahre wieder oder erstmals aufgeführt werden. Die Veränderung bewirkt eine periodengerechtere Zuordnung der Aufwendungen zu den Erlösen und verbessert damit die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Zudem ermöglicht der Ausweis eine bessere Vergleichbarkeit des Jahresabschlusses mit anderen Theaterbetrieben. Die Aktivierungen wurden im Anlagevermögen unter den Positionen Sachanlagevermögen und Anlagen im Bau vorgenommen und haben eine positive Ergebniswirkung in Höhe von TEUR 365.

Darüber hinaus wurde erstmals Fundusvermögen in Höhe von insgesamt T€ 220, für Kleinmöbel TEUR 12 und für Kostüme TEUR 208 als Sachanlagevermögen aktiviert.

Die Vermögensgegenstände wurden erstmals inventarisiert und konnten somit einer Aktivierung zugänglich gemacht werden. Damit wird dem Vollständigkeitsgebot § 246 Abs. 1 HGB entsprochen.

Die Vermögenswerte wurden im Wesentlichen von dem Regiebetrieb der Landeshauptstadt eingebracht. Entsprechend dem Einbringungs- und Abgrenzungsvertrag (unterzeichnet am 31.07.2003) erfolgte die Zuführung zur Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 220.

Bewertet wurde wie folgt:

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich bisher aufgelaufener und im Geschäftsjahr planmäßig fortgeführter Abschreibungen bewertet. In die Herstellungskosten der Sachanlagen sowie der Anlagen im Bau wurden notwendige Gemeinkosten teilweise in die Bewertung einbezogen.

Die Zugänge des Geschäftsjahres (einschließlich geringwertiger Wirtschaftsgüter) wurden linear über die erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben.

Der unter der Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesene Fundus an Kostümen und Kleinmöbeln wurde mit einem an voraussichtlichen Wiederbeschaffungswert angelehnten Festwert bewertet.



ROGGELIN WITT WURM DIECKERT

Wirtschaftsprüfer • Steuerberater • Rechtsanwälte

Anlage 3

Blatt 3

Vorräte

Die Vorräte wurden zu Herstellungskosten bewertet. Notwendige Gemeinkosten wurden teilweise in die Bewertung der unfertigen Leistungen einbezogen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert angesetzt. Ausfallrisiken wurden durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen ausreichend Rechnung getragen.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle erkennbaren ungewissen Verbindlichkeiten und Risiken auf der Grundlage vorsichtiger Schätzungen in angemessenem Umfang gebildet.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind entsprechend dem Imparitätsprinzip zu Nominalwerten bzw. zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen im Sinne von § 285 Nr. 3 HGB bestehen nicht.

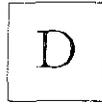
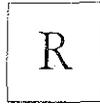
3. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem nachfolgenden Anlagenspiegel.

Es bestehen keine Forderungen und Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Lohnbereich.

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestehen nicht. Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.



4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen im Wesentlichen Zuschüsse der öffentlichen Hand.

5. Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

6. Sonstige Angaben

Einzelvertretungsberechtigter Geschäftsführer im Geschäftsjahr war Herr Joachim Kümmitz.

Dem Aufsichtsrat gehörten zum 31. Juli 2005 folgende Personen an:

Herr Hermann Junghans (Vorsitzender)

Herr Dr. h.c. Hartwig Piepenbrock (stellvertretender Vorsitzender)

Frau Manuela Schwesig

Herr Silvio Horn

Frau Marleen Janew

Herr Andreas Lange

Herr Andreas Fritsch

Herr Gunnar Burmester

Herr Torsten Mönnich



ROGGELIN WITT WURM DIECKERT

Wirtschaftsprüfer • Steuerberater • Rechtsanwälte

Anlage 3
Blatt 5

Im Geschäftsjahr 2004/2005 wurden durchschnittlich 379 Arbeitnehmer beschäftigt. Davon entfallen auf

Angestellte	342
gewerbliche Arbeitnehmer	37
	<hr/>
	379

Schwerin, den 20. Juni 2006

Joachim Kümmitz
- Generalintendant -
alleinvertretungsberechtigter
Geschäftsführer

Dr. Mathias Kühne
- weiterer Geschäftsführer -

Anlagenpiegel

Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin gGmbH Anlagenpiegel Geschäftsjahr 01.08.04 - 31.07.05

	Anschaffungs- kosten 01.08.2004	Zugänge	Abgänge	Um- glie- derung	Anschaffungs- kosten 31.07.2005	Abschreibg. kumuliert 01.08.2004	Zugänge Abschreibg.	Abgänge Ab- schreibg.	Abschreibg. kumuliert 31.07.2005	Buchwerte 31.07.2004	Rest- buchwert 31.07.2005
<u>Immaterielles Vermögen</u>											
02500 / ähnl. Rechte, Werte	0,00	5.000,00	0,00	0,00	5.000,00	0,00	749,97	0,00	749,97	0,00	4.250,03
02700 / EDV-Software	41.035,13	2.618,60	0,00	0,00	43.653,73	23.256,97	8.881,81	0,00	32.138,78	17.778,16	11.514,95
02800 / GWG Software	1.645,76	69,00	0,00	0,00	1.714,76	363,53	399,60	0,00	763,13	1.282,23	951,63
	42.680,89	7.687,60	0,00	0,00	50.368,49	23.620,50	10.031,38	0,00	33.651,88	19.060,39	16.716,61
<u>Sachanlagen</u>											
<u>Technische Anlagen</u>											
10000 / Geb.-Betr.einricht.	222.338,91	7.947,92	0,00	0,00	230.286,83	44.848,78	33.269,23	0,00	78.118,01	177.490,13	152.168,82
20000 / Bühnentechn. Anl.	87.719,38	8.177,91	0,00	0,00	95.897,29	31.223,61	11.385,86	0,00	42.609,47	56.495,77	53.287,82
21000 / Werkstattmasch.	86.873,58	20.123,91	1.105,92	0,00	105.891,57	35.955,56	10.101,85	706,56	45.350,85	50.918,02	60.540,72
22000 / Werkst.-Betr.einr.	478.008,75	14.964,27	4,00	0,00	492.969,02	287.982,67	61.398,14	0,00	349.380,81	190.026,08	143.588,21
24000 / masch.-techn. Anl.	15.240,99	0,00	0,00	0,00	15.240,99	3.821,63	1.514,76	0,00	5.336,39	11.419,36	9.904,60
	890.181,61	51.214,01	1.109,92	0,00	940.285,70	403.832,25	117.669,84	706,56	520.795,53	486.349,36	419.490,17
<u>Andere Anlagen, BGA</u>											
30000 / PKW-Transport.	8.745,53	0,00	0,00	0,00	8.745,53	6.558,48	2.186,05	0,00	8.744,53	2.187,05	1,00
31000 / Büromasch., techn.	6.382,58	0,00	0,00	0,00	6.382,58	1.867,65	789,00	0,00	2.656,65	4.514,93	3.725,93
35000 / Musikinstrumente	331.282,20	17.954,95	1,00	0,00	349.236,15	73.087,67	26.480,71	0,00	99.568,38	258.194,53	249.667,77
40000 / Büromöbel	28.103,25	4.574,01	0,00	0,00	32.677,26	6.216,55	2.716,94	0,00	8.933,49	21.886,70	23.743,77
42000 / EDV-Anlagen	50.613,17	7.748,46	1.010,58	0,00	57.351,05	32.580,96	11.010,97	1.003,58	42.588,35	18.032,21	14.762,70
43000 / Werkz., Prüfgeräte	3.619,92	638,50	0,00	0,00	4.258,42	747,41	579,43	0,00	1.326,84	2.872,51	2.931,58
22000 / Bühnenbilder	0,00	299.626,59	0,00	0,00	299.626,59	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	299.626,59
43500 / Fundus											
Leinmöbelfundus	0,00	12.000,00	0,00	0,00	12.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.000,00
Stülmfundus	0,00	208.000,00	0,00	0,00	208.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	208.000,00
44000 / GWG Werkstatt	45.017,67	12.371,52	0,00	0,00	57.389,19	21.109,06	10.426,48	0,00	31.535,54	23.908,61	25.853,65
45000 / GWG Betr.-Gesch.	28.817,52	4.961,44	1.154,41	0,00	32.624,55	16.083,99	5.265,67	945,03	20.404,63	12.733,53	12.219,92
46000 / sonstige GWG	14.185,91	4.260,77	798,40	0,00	17.648,28	7.213,21	2.870,35	798,40	9.285,16	6.972,70	8.363,12
	516.767,75	572.136,24	2.964,39	0,00	1.085.939,60	165.464,98	62.325,60	2.747,01	225.043,57	351.302,77	860.896,03
<u>Geleistete Anzahlungen</u>											
<u>Anlagen im Bau</u>											
28000 / Bühnenbilder	0,00	65.326,96	0,00	0,00	65.326,96	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	65.326,96
Gesamt:	1.449.630,25	696.364,81	4.074,31	0,00	2.141.920,75	592.917,73	190.026,82	3.453,57	779.490,98	856.712,52	1.362.429,77

ROG GELIN WITT WURM DIECKERT
 Wirtschaftsprüfer • Steuerberater • Rechtsanwälte

R

W

W

D

Anlage 3
 Blatt 6



ROGGELIN WITT WURM DIECKERT

Wirtschaftsprüfer • Steuerberater • Rechtsanwälte

Anlage 4

Unterzeichnung der Geschäftsführer

„Wir, die Geschäftsführer des Mecklenburgischen Staatstheaters Schwerin, gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung, unterzeichnen den vorstehenden Jahresabschluss mit einer Bilanzsumme von € 2.308.220,91 und einem Jahresfehlbetrag von € -134.089,80 wie folgt:“

Schwerin,

Joachim Kümritz
- Generalintendant -
alleinvertretungsberechtigter
Geschäftsführer

Dr. Mathias Kühne
- weiterer Geschäftsführer -



ROGGELIN WITT WURM DIECKERT

Wirtschaftsprüfer • Steuerberater • Rechtsanwälte

Anlage 5

Blatt 1

Lagebericht

Inhalt

1. Wesentliche Ereignisse in der Spielzeit 2004/2005
2. Wirtschaftliche Geschäftsentwicklung
3. Voraussichtliche wirtschaftliche Entwicklung im Wirtschaftsjahr 2005/2006
4. Risiken der Geschäftstätigkeit

1. Wesentliche Ereignisse in der Spielzeit 2004/2005

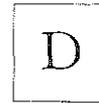
Das Mecklenburgische Staatstheater Schwerin kann auf eine erfolgreiche Spielzeit 2004/2005 zurückblicken. In den künstlerischen Sparten gab es im Einzelnen folgende herausragenden Ereignisse:

a) Musiktheater/Ballett

Das Musiktheater feierte mit Verdis "Rigoletto" bei den Schlossfestspielen Schwerin wieder einen sehr großen Erfolg. Insgesamt kamen 43.000 Zuschauer aus dem ganzen Land nach Schwerin, um sich die Oper aus der Reihe der Verdi-Inszenierungen auf dem Alten Garten anzusehen.

In der Spielzeit 2004/2005 gab es im Musiktheater fünf Neuinszenierungen. "Die Zauberflöte" und das Musical "Manche mögen's heiss" waren besondere Publikumsmagneten.

Das Ballett feierte mit "Dorian Gray" eine erfolgreiche Premiere im Großen Haus. Der Landkreis Nordwestmecklenburg entschloss sich hierbei zu einer Projektförderung in Höhe von 50 TEUR. Die "Tanzwerkstatt"-Reihe wurde mit der Tanzwerkstatt V im E-Werk weitergeführt. Ansonsten wurden Inszenierungen aus dem Repertoire des Balletts wiederaufgenommen.

**b) Konzertwesen**

Die Mecklenburgische Staatskapelle gab – außer ihrer Mitwirkung in den Aufführungen des Musiktheaters – acht Sinfoniekonzerte im Großen Haus, drei Sonderkonzerte im Großen Haus und in der St. Paulskirche, zwei Gastspiele im Konzerthaus Dortmund und im Konzerthaus Witten, drei Jugendkonzerte im Großen Haus, zwei Kinderkonzerte im Konzertfoyer und im Großen Haus, vier Matineen im Konzertfoyer und vier Meisterkonzerte im Konzertfoyer und im Großen Haus. Darüber hinaus führte die Mecklenburgische Staatskapelle erstmalig insgesamt sechs MeckProms-Konzerte auf einer „Schlössertour“ durch ganz Mecklenburg-Vorpommern auf. Diese Konzertreihe wurde durch den NDR gefördert.

c) Schauspiel

Im Schauspiel gab es fünf Premieren im Großen Haus. Darunter war eine Uraufführung "Alle Neune" von Peter Dehler. Besonders hervorzuheben ist auch die Inszenierung "Oscar" und das Weihnachtsmärchen "Des Kaisers neue Kleider". Das Märchen war – wie in den Vorjahren – an den Weihnachtsfeiertagen auf dem Stadtsender SN-TV zu sehen.

d) Fritz-Reuter Bühne

Die Fritz-Reuter Bühne stellte vier Produktionen im Großen Haus vor. Ansonsten war sie mit ihren Produktionen im gesamten Land Mecklenburg-Vorpommern unterwegs. Durch den neuen Direktor der Fritz-Reuter-Bühne konnte die Zahl der Gastspiele in der Spielzeit 2004/2005 um über 80 Gastspiele gesteigert werden. Der Freundeskreis der Fritz-Reuter-Bühne wurde verstärkt in die Akquisition neuer Gastspielorte einbezogen.

e) Puppentheater

Das Puppentheater erreichte, wie auch in den Vorjahren, eine große Zuschauerresonanz, nicht zuletzt mit dem alljährlichen Fest "Puppen im Park". Das Fest wurde auch 2005 von Sponsoren finanziert, da die Mittel im eigenen Haushalt des Mecklenburgischen Staatstheaters nicht mehr ausreichten. Weiter gab es im Puppentheater zwei Neuproduktionen im E-Werk, unter anderem "Der Freischütz". Im Sommer führte das Puppentheater außer den "Puppen im Park" im Schlossgarten auch das Hof-Theater und das Sommertheater im Freilichtmuseum Mueß durch. Es gab jeweils großen Publikumszuspruch.



f) Besondere Aktivitäten

Am 25. September 2004 fand im Rahmen der "Verfemten Musik 2004" das Gastspiel Charlie Chaplins "Der große Diktator" mit einer Filmvorführung, Vorträgen und Musik statt. Am 26. September 2004 gab es dann das dazugehörige Abschlusskonzert mit einer Ehrung der Preisträger.

Das Mecklenburgische Staatstheater wurde mit seiner Inszenierung des Schauspiels "We are Camera" zum Festival "Novaya Drama" nach St. Petersburg eingeladen.

Die Gesellschaft der Freunde des Mecklenburgischen Staatstheaters und die Bürgerstiftung der Theaterfreunde Schwerin konnten ihre Mitgliederzahl weiterhin kontinuierlich steigern und ihre Arbeit zum Wohle des Mecklenburgischen Staatstheaters fortführen.

Am 28. September 2004 fand im Konzertfoyer eine Veranstaltung des "Bremer Tabak-Collegiums" mit vielen geladenen Gästen statt.

Am 5. Oktober 2004 führte die Konrad-Adenauer-Stiftung unter dem Thema "10 Jahre Verfassung Mecklenburg-Vorpommern" eine Festveranstaltung im Konzertfoyer durch. Anlass war das 10jährige Bestehen der Verfassung von Mecklenburg-Vorpommern.

Die dem Theater von der Familie Helmut Kissner geschenkte Orgel wurde diesem am 7. November 2004 in einem Konzert formell übergeben und feierlich eingeweiht.

Am 10. November 2004 fand das 1. Kulturpolitische Gespräch der Konrad-Adenauer-Stiftung im Konzertfoyer statt, unter dem Motto "Kurland Mecklenburg-Vorpommern – wieviel Kultur verträgt das Land?".

Am 22. Februar 2005 fand in Abstimmung mit der Landtagsverwaltung und dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Mecklenburg-Vorpommern im Thronsaal des Schweriner Schlosses ein Parlamentarischer Abend statt. Thema war die kulturpolitische Entwicklung in Mecklenburg-Vorpommern. Die Theater des Landes präsentierten ein Programm, und die kulturpolitischen Sprecher und Sprecherinnen der Fraktionen des Landtages Mecklenburg-Vorpommern gaben einzelne Statements ab.

Im Februar 2005 wurde diesmal statt des in den Vorjahren angesetzten Gastspiels 10 Tage ensuite die Rocky Horror Show gespielt. Zur Premierenvorstellung „The Rocky Horror Show“ am 4. Februar 2005 kam Herr Richard O’Brien, der Autor und Komponist des Stückes, zu einem Besuch nach Schwerin.



ROGGELIN WITT WURM DIECKERT

Wirtschaftsprüfer • Steuerberater • Rechtsanwälte

Anlage 5
Blatt 4

Bezüglich der Besucherstruktur und der wirtschaftlichen Bedeutung des Mecklenburgischen Staatstheaters für die Stadt Schwerin wurden sowohl eine Besucherbefragung der Hochschule Wismar durchgeführt als auch eine von der Universität Hamburg betreute Diplomarbeit geschrieben, welche die Stadtvertreter zur Kenntnis erhielten.

Anfang Dezember wurde die Firma Arts & Friends beauftragt, ein Konzept für die Gewinnung neuer Sponsoren für das Mecklenburgische Staatstheater zu entwickeln und dieses umzusetzen. Unabhängig davon konnte als neuer Sponsor für die Schlossfestspiele 2005 Mercedes Benz gewonnen werden. Damit verfügen die Schlossfestspiele neben den Hauptsponsoren Antenne-MV und Lübzer Brauerei sowie den Sponsoren Lotto und ZDF nun insgesamt über fünf Sponsoring-Partner.

Im Dienste der überregionalen Erhältlichkeit von Eintrittskarten für die Schlossfestspiele Schwerin wurde dafür erstmalig der Kartenverkauf durch Ticket-Online eingeführt.

Seitens der Stadt Schwerin wurden Gespräche mit Rostock, Parchim und Westmecklenburg geführt, mit dem Ziel, Kooperationen mit dem Mecklenburgischen Staatstheater zu erreichen.

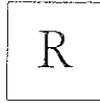
Es kam zu einem Gesellschafterbeschluss, in dem die Geschäftsführung damit beauftragt wurde, zum Abschluss von Haustarifverträgen an die Gewerkschaften heranzutreten.

2. Wirtschaftliche Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsjahr 2004/2005 schloss mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von -134 TEUR (Vorjahr: +156 TEUR) ab. Gegenüber dem geplanten Jahresüberschuss von +263 TEUR (Vorjahr: +50 TEUR) ergab sich eine Abweichung von -397 TEUR (Vorjahr: +106 TEUR).

Die Hauptgründe für die Abweichung liegen in mehreren Ereignissen begründet:

1. Hinsichtlich der Forderung der Gesellschaft gegenüber der Landeshauptstadt Schwerin im Zuge des Verkleinerungsverfahrens konnte bis zum Abschlussstichtag keine Einigung erzielt werden. Daher war eine Einzelwertberichtigung in Höhe von -485 TEUR erforderlich.
2. Das anhängige Verfahren infolge einer Betriebsprüfung durch die LVA, das eine Rückstellung für eventuelle Nachzahlungen für die vorangegangenen Spielzeiten in Höhe von 158 TEUR erforderte, konnte noch nicht geklärt werden.



3. Die Erlöse aus den Schlossfestspielen waren zu hoch angesetzt. Es war von 50.000 Besuchern ausgegangen worden. In den letzten drei Jahren hatten sich die Besucherzahlen zwischen 40.000 und 45.000 Besuchern eingependelt. Von dieser Planzahl wird in der Spielzeit 2005/2006 ausgegangen werden.
4. Infolge der späteren Schulferien wurde der Beginn der Schlossfestspiele erneut um eine Woche nach hinten verschoben. In der Folge mussten im Jahresabschluss zusätzliche Urlaubsrückstellungen in Höhe von ca. 150 TEUR gebildet werden.

Erlöse

Die Kartenerlöse stiegen mit 3.891 TEUR gegenüber dem Vorjahr (3.489 TEUR) um ca. 400 TEUR, lagen jedoch um -183 TEUR unter Plan, da in der Planung von 50.000 statt der erreichten 43.000 Besucher ausgegangen worden war. Die daraus resultierenden Mindereinnahmen in Höhe von ca. -270 TEUR konnten durch Zunahmen bei den Abstecherlösen und durch Steigerungen im Repertoire nur teilweise kompensiert werden. Die Zusatzerlöse aus Programmheften und Garderobengebühren entwickelten sich demgegenüber mit 97 TEUR (Vorjahr: 90 TEUR) erneut positiv. Die Werbeeinnahmen in Höhe von 348 TEUR stiegen gegenüber dem Vorjahr (316 TEUR) ebenfalls (um +32 TEUR) an. Da ein neuer Sponsor für die Schlossfestspiele gewonnen werden konnten (s.o.), lagen sie zudem um 22 TEUR über Plan.

Die Zuschüsse, in denen neben den regelmäßigen Zuschüssen der Stadt Schwerin und des Landes Mecklenburg-Vorpommern auch Projektzuschüsse, ABM-Zuschüsse und Spenden enthalten sind, sanken um -21 TEUR gegenüber dem Vorjahr auf 16.274 TEUR, fielen jedoch aufgrund zusätzlicher Projektzuschüsse um +164 TEUR höher aus als geplant. Dazu zählt z. B. die o. g. Förderung der Produktion „Dorian Gray“ durch den Landkreis Nordwestmecklenburg und der "MeckProms“-Konzerte durch den NDR.

Die Mieteinnahmen konnten dank des neuen Konzertfoyers erneut um 20 TEUR gegenüber dem Vorjahr auf 80 TEUR – und damit um 5 TEUR über Plan – gesteigert werden.



R O G G E L I N W I T T W U R M D I E C K E R T

Wirtschaftsprüfer • Steuerberater • Rechtsanwälte

Anlage 5
Blatt 6

Die sonstigen Erlöse in Höhe von 62 TEUR sind gegenüber dem Vorjahr (826 TEUR) stark zurückgegangen und auch um -27 TEUR niedriger als in der Planung ausgefallen. Der Rückgang liegt vor allem darin begründet, dass in der vorhergehenden Spielzeit ungeplante Erlöse aus der Geltendmachung von Abfindungszahlungen im Zuge der Verkleinerung des Staatstheaters, die Erlöse aus der Koproduktion „Das große Welttheater“ gegenüber den Vertragspartnern Heidelberg und Luxemburg und die Erlöse aus der Geltendmachung verauslagter Kosten für Gebäudeversicherung und Straßenreinigung aus dem alten Überlassungsvertrag enthalten waren.

Damit liegen damit die Gesamterlöse in Höhe von 20.750 TEUR exakt auf Planniveau, allerdings niedriger als im Vorjahr wegen der eben genannten ungeplanten Erlöspositionen.

Personalkosten

Bei den Personalkosten lagen die Löhne und Gehälter mit 12.100 TEUR und die Sozialversicherung mit 3.150 TEUR zusammen um -245 TEUR niedriger als geplant. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die bereits in der Planung berücksichtigten Einsparmaßnahmen erfolgreich umgesetzt werden konnten. So konnte der Planwert, bereinigt um alle Nebeneffekte, sogar um 38 TEUR unterschritten werden. Dieser Wert wäre um weitere 150 TEUR unterschritten worden, wenn nicht zusätzliche Urlaubsrückstellungen in dieser Höhe hätten gebildet werden müssen. Ausgleichend wurden zum 31.07.2006 erstmalig die Herstellkosten für die spielzeitübergreifend gezeigten Bühnenbilder in der Bilanz aktiviert, was zu einer Entlastung der Löhne und Gehälter der Werkstätten (Tischlerei, Schlosserei und Malsaal) um 208 TEUR führte. So ergab sich gegenüber dem Vorjahr eine Verringerung um zusammengerechnet -245 TEUR.

Die Honorare lagen mit 1.770 TEUR um -242 TEUR unter denen des Vorjahres, das ehrgeizige Einsparungsziel des Wirtschaftsplans konnte aber aufgrund hoher Krankheitsfälle in den Ensembles nicht erreicht werden. Zudem fielen die Gastspielhonorare des Vorjahres in Höhe von 184 TEUR nicht an. Daher entfällt auf diesen Bereich eine Budgetüberschreitung in Höhe von ca. 160 TEUR.

Insgesamt konnten gegenüber dem Vorjahr die Personalkosten um -32 TEUR (das entspricht -0,2 %) und gegenüber dem Wirtschaftsplan um -132 TEUR, d. h. um -0,8%, auf 17.000 TEUR gesenkt werden.



Sachkosten

Die Sachkosten lagen mit 3.900 TEUR um ca. +540 TEUR über Plan, jedoch auf Vorjahresniveau. Hiervon entfielen 485 TEUR auf die Einzelwertberichtigung der Forderung gegenüber der Stadt aufgrund der Nichtwerthaltigkeit. (Die Höhe im Vorjahr erklärte sich aus den dort enthaltenen sonstigen Kosten aus dem „Großen Welttheater“ und den Gastspielkosten) Eine weitere signifikante Planüberschreitung gab es bei den Kosten für Werbung und Vertrieb (+116 TEUR). Der Großteil liegt in zusätzlicher Werbung für die Schlossfestspiele und die MeckProms begründet, von denen letztere ursprünglich nicht im Etat enthalten war und letztendlich auch zu zusätzlichen Umsatzerlösen beigetragen hat. Der Werbeetat muss aufgrund der zusätzlichen Aufgaben zukünftig aufgestockt werden. Die Materialkostenüberschreitung in Höhe von -30 TEUR ist auf die Aktivierung der Bühnenbildkosten zurückzuführen. Die sonstigen Ausgabenpositionen kompensieren sich im Wesentlichen gegenseitig.

Die Besucherzahl konnte in der Spielzeit 2004/2005 inklusive der Schlossfestspiele Schwerin 2005 auf 201.100 (Vorjahr: 185.000) gesteigert werden. Grund für die Steigerung sind vor allem der Zuwachs bei den Schlossfestspielen (+ca. 5.000 Besucher) und die Steigerungen bei den Abstechern und im Repertoire.

Die Besucherzahlen verteilen sich wie folgt auf die Spielstätten:

Großes Haus	108.265 Besucher (Vorjahr: 110.328),
E-Werk	16.687 Besucher (Vorjahr: 14.483),
Puppenbühne im E-Werk	4.722 Besucher (Vorjahr: 4.056),
Konzertfoyer	3.754 Besucher (Vorjahr: 4.800),
Schlossfestspiele „Rigoletto“	42.921 Besucher (Vorjahr: 37.832),
Sommerbespielung im Domhof	2.464 Besucher (Vorjahr: 2.854),
Gastspielorte der Fritz-Reuter-Bühne	12.114 Besucher (Vorjahr: 4.851),
MeckProms-Konzerte	2.131 Besucher (Vorjahr: 0),
Sonstige Spielstätten	8.042 Besucher (Vorjahr: 5.012).

(Freilichtmuseum Muess, Freilichtbühne
im Schlossgarten, Paulskirche, Foyer-Café,
ext. Gastspiele, Spielräume i. d. KiTas)



ROGGELIN WITT WURM DIECKERT

Wirtschaftsprüfer • Steuerberater • Rechtsanwälte

Anlage 5
Blatt 8

Nach Sparten verteilen sich die Besucherzahlen wie folgt:

- Musiktheater 78.789 (Vorjahr: 70.000), wovon 35.868 (Vorjahr: 33.000) auf den allgemeinen Spielbetrieb entfallen,
- Schauspiel 48.528 (Vorjahr: 42.000) zuzüglich Weihnachtsmärchen 11.952 (Vorjahr: 12.000) und Bespielung Dom- bzw. Schlossinnenhof (s.o.),
- Konzerte 18.203 (Vorjahr: 15.000),
- Ballett 6.076 (Vorjahr: 9.500),
- Fritz-Reuter-Bühne 20.542 (Vorjahr: 12.135),
- Puppenbühne 9.005 und
- Sonderveranstaltungen 8.005 (Vorjahr: 14.000),

Die Steigerung der Besucherzahlen ist sowohl auf den großen Publikumserfolg der "Rigoletto"-Inszenierung auf dem Alten Garten und der „Rocky Horror Show“ (7250 Besucher) als auch auf gestiegene Zuschauerzahlen im Repertoirebetrieb allgemein zurückzuführen. Insgesamt konnten die Zuschauerzahlen – von den Schloßfestspielen abgesehen – um ca. 10.000 Besucher gesteigert werden.

Sonstiges

Die Neuinvestitionen in das Anlagevermögen betragen (ohne die Bühnenbilder) 111 TEUR im Geschäftsjahr 2004/05 (Vorjahr: 220 TEUR).

Der erstmalig aktivierte Wert der Bühnenbilder betrug 364 TEUR; der per Inventur ermittelte Kostüm- und Kleinmöbelfundus wurde zu einem Festwert von 220 TEUR in der Bilanz ausgewiesen.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war zu jedem Zeitpunkt gewährleistet.



ROGGELIN WITT WURM DIECKERT

Wirtschaftsprüfer • Steuerberater • Rechtsanwälte

Anlage 5
Blatt 9

3. Voraussichtliche wirtschaftliche Entwicklung im Wirtschaftsjahr 2005/2006

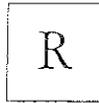
Die betrieblichen Erlöse der ersten zehn Monate dieser Spielzeit liegen mit insgesamt 15.494 TEUR um 131 TEUR unter denen des Vorjahres und um 179 TEUR unter Plan. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass in dieser Spielzeit das einnahmeträchtige Februar-Gastspiel oder eine entsprechende Ensuite-Eigenproduktion wie z.B. die "Rocky Horror Show" nicht gezeigt werden konnte, da die Abonnementverpflichtungen der Spielzeit bis zur Schließung des Großen Hauses ab dem 2. Mai erfüllt werden mussten. Zudem fiel bereits ein Schließmonat in den Berichtszeitraum, und das ersatzweise in der Halle am Fernsehturm gespielte Stück "Die Olsenbande" konnte mit 30 TEUR Kartenerlösen bei 2.100 Zuschauern im Mai nicht die Erwartungen erfüllen.

Die Personalkosten lagen mit 13.608 TEUR in den ersten zehn Monaten geringfügig sowohl unter den anteiligen Plan- als auch den Vorjahreswerten (-13 bzw. -15 TEUR). Zum Spielzeitende wird das Einhalten des Personalkostenplans erwartet.

Die Sachkosten liegen mit 2.555 TEUR bisher -7 TEUR unter den Vorjahreswerten und um 36 TEUR über Plan. Die gegenüber dem Plan erhöhten Materialkosten resultieren aus der Straffung der Premieren im Großen Haus bis zum 30. April. Zum Spielzeitende wird hier keine Planüberschreitung erwartet. Die Abweichungen der übrigen Sachkostenpositionen werden sich zum Spielzeitende weitgehend ausgleichen. Es wird jedoch bei den Kosten für Werbung/Vertrieb eine Planüberschreitung um ca. 70 TEUR verbleiben.

Das aus den bisherigen Ist-Zahlen resultierende Betriebsergebnis in Höhe von -693 TEUR weicht um ca. -200 TEUR von der Planung in den ersten 10 Monaten der Spielzeit ab. Aus den obigen Erläuterungen geht hervor, dass dies vorwiegend in fehlenden Kartenerlösen begründet ist. Angesichts der bereits eingenommenen 1.732 TEUR für die Schlossfestspiele Schwerin 2006 ("La Traviata") ist dennoch mit einem ausgeglichenen Ergebnis im Rahmen des Wirtschaftsplans zu rechnen, sofern nicht externe Einflüsse den Verlauf der Open-Air-Veranstaltungen (außer auf dem Alten Garten auch im Domhof) beeinträchtigen.

Nicht in den Zahlen enthalten sind die Auswirkungen aus der Bilanzierungsumstellung. Diese können erst im ersten vorläufigen Jahresbericht dieser Spielzeit genau beziffert werden.



ROGGELIN WITT WURM DIECKERT

Wirtschaftsprüfer • Steuerberater • Rechtsanwälte

Anlage 5
Blatt 10

In Bezug auf die Besucherzahlen hat das Geschäftsjahr in den ersten zehn Monaten erfolgreich begonnen; von August 2005 bis Mai 2006 kamen mit 141.286 Besuchern 508 Besucher mehr in das Mecklenburgische Staatstheater als im Vorjahreszeitraum. Für die Schlossfestspiele Schwerin wurden bereits 38.000 Karten verkauft.

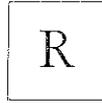
Vom 1. Mai 2006 bis zum 31. Oktober 2006 wird das Große Haus wegen Renovierungsmaßnahmen geschlossen. Die Klimatechnik, die Obermaschinerie und das Gestühl werden erneuert. Diese Maßnahmen werden vom Land, dem Eigentümer des Gebäudes, finanziert. Darüber hinaus renoviert das Theater mit den Einnahmen aus dem Theateruro sowie mithilfe der Förderung des Landesamtes für Denkmalpflege und der Theaterfreunde die Umgänge im Parkett (linkes und rechtes Parkettfoyer) und stellt damit den ursprünglichen Zustand der Räumlichkeiten wieder her.

Aufgrund der Neuverteilung eines Teils der Landesmittel nach dem FAG-Gesetz bekommt das Mecklenburgische Staatstheater seit dem 1.1.2006 für das Kalenderjahr 267 TEUR mehr als in den Vorjahren, da 15% der Landesmittel nach leistungsabhängigen Kennzahlen verteilt werden.

Im Rahmen der von der Stadt angekündigten Mittelkürzung entsprechend des Haushaltskonsolidierungskonzeptes sowie der daraus resultierenden Auswirkungen auf die Fünfjahresplanung werden zur Zeit Haustarifverhandlungen mit den beteiligten Gewerkschaften geführt, um das entstehende Defizit zum 31.07.2009 abzuwenden.

4. Risiken der Geschäftstätigkeit

Wie in den Vorjahren bereits ausgeführt, hängt das Jahresergebnis des Mecklenburgischen Staatstheaters vor allem vom Erfolg der Schlossfestspiele ab. Der Ausblick auf die gesamte Spielzeit 2005/2006 und die darauffolgenden Spielzeiten ist durch die schwierige Grundsituation des Mecklenburgischen Staatstheaters gekennzeichnet, dass – anders als an allen anderen Staatstheatern – von dem wirtschaftlichen Erfolg einer Open-Air-Operninszenierung, den Schlossfestspielen Schwerin, abhängt, die zudem am Spielzeitende stattfindet. Damit ist das jährliche Spielzeitergebnis mit erheblichen Risikofaktoren belastet, ohne dass noch innerhalb eines Geschäftsjahres reagiert werden kann, und ohne dass eine Auffangregelung seitens der Anteilseigner des Theaters geschaffen ist, nicht vom Theater zu vertretende Einnahmeausfälle zu kompensieren. Kein anderes Staatstheater hat ein derart hohes Einnahmesoll bei gleichzeitig hohem Einnahmerisiko.



ROGGELIN WITT WURM DIECKERT

Wirtschaftsprüfer • Steuerberater • Rechtsanwälte

Anlage 5
Blatt 11

Das mit dem Betrieb der Schlossfestspiele verbundene hohe unternehmerische Risiko trägt allein das Mecklenburgische Staatstheater. Um den Fortbestand des Theaterbetriebes sicherzustellen, sollte durch die Anteilseigner eine Auffangregelung im Falle eines finanziellen Misserfolgs bei den Schlossfestspielen geschaffen werden. Dies könnte im Gegenzug beinhalten, dass das Theater im Falle erzielter überplanmäßiger Überschüsse bereits geleistete Auffang-Zuschüsse in späteren Jahren zurückzahlt.

Da die Zuwendungen der öffentlichen Hand seit Jahren konstant sind, musste das Theater die Lohnerhöhungen selbst erwirtschaften. Die Zuwendungen waren ursprünglich für fünf Jahre bemessen, so dass bei reduzierter Belegschaft der Theaterbetrieb mit den laufenden Zuwendungen ausgeglichen zum 31.12.2005 hätte betrieben werden können. Dabei wurde jedoch nicht berücksichtigt, dass die Reduzierung des Personals nicht im beschlossenen Umfang vollzogen werden konnte, und dass die Schlossfestspiele nicht in jedem Jahr hohe Deckungsbeiträge erwirtschaften.

Die derzeitige Lage erfordert, dass in der Planung 50.000 Besucher für die Schlossfestspiele kalkuliert werden müssen, um den Spielbetrieb des Theaters im derzeitigen Umfang aufrecht erhalten zu können. Die Zahl sollte im Sinne einer Reduzierung externer Risikofaktoren (wie Witterung, Konjunktur) bereits in der Planung gesenkt werden können.

Nach drei witterungs- wie konjunkturbedingt schwierigen Jahren für die Schlossfestspiele ist eine Regelung dringend erforderlich.

Auch bezüglich der Liquidität besteht eine hohe Abhängigkeit von den Schlossfestspielen. Zum Spielzeitbeginn 2005/2006 musste kurzfristig ein Kontokorrentkredit in Höhe von 100 T€ zur Überbrückung der Spanne zwischen Gehälter- und Zuschusszahlung aufgenommen werden. Bezüglich der Kreditlinie findet die Eigenbetriebsverordnung der Landes M-V sinn-gemäße Anwendung. Danach wird sie mit Beschluss des Aufsichtsrates zum Wirtschaftsplan genehmigt.

Schwerin, den 21. Juni 2006

Joachim Kümmitz
Geschäftsführer



ROGGELIN WITT WURM DIECKERT

Wirtschaftsprüfer • Steuerberater • Rechtsanwälte

Anlage 6
Blatt 1

6. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Den als Anlage beigefügten Jahresabschluss zum 31. Juli 2005 mit einer Bilanzsumme in Höhe von € 2.308.220,91 und einem Jahresfehlbetrag in Höhe von € 134.089,80 und dem Lagebericht erteilen wir folgenden Bestätigungsvermerk:

„Ich habe den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes der Mecklenburger Staatstheater Schwerin gGmbH für das Geschäftsjahr vom 01. August 2004 bis zum 31. Juli 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.



ROGGELIN WITT WURM DIECKERT

Wirtschaftsprüfer • Steuerberater • Rechtsanwälte

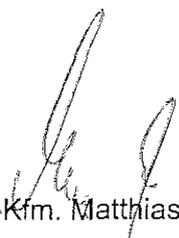
Anlage 6
Blatt 2

Darüber hinaus wurde eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz vorgenommen.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwänden geführt.

Nach meiner Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Schwerin, 20. Juni 2006


Dipl.-Kfm. Matthias Witt
-Wirtschaftsprüfer-

